

Einführung in das Alte Testament

Einführung
Mo 8.15-9.45
M1
Raum 1.318

Das Alte Testament ist nicht nur die Vorstufe des Neuen Testaments, sondern dessen Basis. Es ist von großer Bedeutung für das heutige christlich-jüdische Gespräch. Das Seminar wird exemplarisch folgende Themenschwerpunkte behandeln: 1. Die Befreiung der Hebräer aus Ägypten (Exodus) und die grundlegende Bedeutung dieser Befreiung für die Schriften des Alten Testaments. 2. Die Bedeutung und die charakteristischen Merkmale der Prophetie. 3. Die Rolle der Rache, der Vergeltung und der Gewalt im Gottesverständnis des Alten Testaments. Das Seminar bietet auch eine Einführung in die Zielsetzung und Arbeitsweise der modernen Bibelwissenschaft.

Literatur:

- Johannsen, Friedrich, Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart u.a. 2005, 3. Aufl.
- Zenger, Erich u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart 2004, 5.Aufl.
- Zimmer, Siegfried, Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? Göttingen 2009, 3.Aufl.
- Artikel „Altes Testament“ in RGG und TRE.

Einführung in die Dogmatik (Alte PO)

Einführung
Do 13.45-15.15
M1
Raum 2.101

Dieses Seminar will ein erstes Kennenlernen der christlichen Glaubenslehre ermöglichen. Dabei geht es um folgende Schwerpunkte: Die Rolle der Bibel für den christlichen Glauben, das christliche Gottesverständnis, die zentrale Bedeutung Jesu Christi für den christlichen Glauben, die christliche Sicht der Schöpfung, die christliche Hoffnung (Auferstehung der Toten, Weltgericht u. a.) und die Klärung der Frage: Was ist unter dem Begriff „Glaube“ zu verstehen? Grundlage des Seminars und der Vorbereitung auf die Klausur ist die Dogmatik von Wilfried Härle.

Literatur:

- Härle, Wilfried, Dogmatik, Berlin/New York 2007, 3. Aufl.
- Rochus, L., Grundinformation Dogmatik, Göttingen 2008, 3.Aufl.
- Schneider-Flume, G., Grundkurs Dogmatik, Göttingen 2004.
- Zimmer, Siegfried, Schadet die Bibelwissenschaft dem Glauben? Klärung eines Konflikts, Göttingen 2009, 3.Aufl

Die "Weihnachtstexte" der Evangelien (Mt 2/Lk 2) - Bibelwissenschaftliche und systematische Aspekte - Einzelansicht

Hauptseminar
Mi 13.45-15.15
M3, M4, M5, M6
Raum 4.015

Die Weihnachtsgeschichten der Evangelien gehören zu den berühmtesten Geschichten der Bibel. Das gilt vor allem für die Weihnachtsgeschichte des Lukas-Evangeliums 2,1-21 („Und es begab sich zu der Zeit...“) und der Geschichte von den Sternforschern aus dem Osten im Matthäus-Evangelium 2,1-12. Wir hören diese Geschichten von Kindesbeinen an regelmäßig jedes Jahr. Können wir sie noch mit einem unverstellten Blick betrachten? Dieses Seminar konzentriert sich auf eine genaue Analyse dieser beiden berühmten Geschichten. Darüber hinaus wird es um folgende Fragestellungen gehen: Wie wichtig ist Maria für den *evangelischen* Glauben? Welche Rolle spielen die Engel in der Bibel? War Jesus ein leiblicher Nachkomme Davids? Wurde Jesus in Bethlehem geboren? Im Schlussteil des Seminars wird die grundlegende Frage erörtert, was bedeutet der Satz: „Gott wurde Mensch“?

Literatur:

- Wird im Seminar bekannt gegeben

Was hat die Kirche aus der Taufe gemacht? Plädoyer für eine Taufreform.

Hauptseminar
Di 13.45-15.15
M3, M4, M5, M6
Raum 2.101

Die Taufe ist für die christliche Kirche wie ein Brennspiegel, in dem sich viele Fragestellungen bündeln. Deshalb ist die Frage der Taufe zwar nicht heilsentscheidend, aber für die künftige Gestalt der Kirche von grundlegender Bedeutung. Im Neuen Testament werden nur erwachsene Menschen getauft, die vorher von der Verkündigung erfasst wurden. Die allgemeine Praxis der Säuglingstaufe entsteht erst später. Das führte zu vielen Veränderungen, die uns heute nicht mehr bewusst sind. Luthers reformatorische Grunderkenntnisse passen eigentlich überzeugend nur zu einer „Berufungstaufe“ (dieser Begriff wird im Seminar erläutert). Luther hat zwar immer der Praxis der Säuglingstaufe zugestimmt, aber aus Voraussetzungen heraus, von denen wir heute wissen, dass sie nicht stimmen. Auf diesem Hintergrund fragt dieses Seminar nach einer glaubwürdigeren Taufpraxis der zukünftigen Kirche. Sollen wir wirklich so weitermachen wie bisher? Oder sind wir dazu bereit, auf die Botschaft des NT auch dann zu hören, wenn es zu Veränderungen in lieb gewordenen Gewohnheiten führt.

Literatur:

- Wird im Seminar bekannt gegeben

Kompaktseminar:

Wie das Gespräch zwischen Christen und Muslimen gelingen kann

Prof. Dr. Siegfried Zimmer, Ev. Theologie
Gökçen Tamer-Uzun, Islamische Religionspädagogin,
Dr. Abdelmalik Hibaoui, Islamwissenschaftler und Religionspädagoge

Hauptseminar

M 4, M 5, M 6

Termine:

11.11.2011 13.00-18.00 Uhr

18.11.2011 13.00-18.00 Uhr

25.11.2011 13.00-18.00 Uhr

02.12.2011 13.00-18.00 Uhr

09.12.2011 13.00-18.00 Uhr

Raum 1.255

Das Gespräch zwischen Christen und Muslimen ist für die Zukunft der Gesellschaft – national und international – von großer Bedeutung. Welche Chancen hat dieses Gespräch? Wie kann es gelingen? Wie können Christen und Muslime so miteinander umgehen, dass sie beide einen Gewinn davon haben? In Bezug auf diese Fragen spricht das persönliche Sichkennnenlernen eine entscheidende Rolle. Das hier angebotene Seminar dient sowohl diesem Kennnenlernen als auch einem besseren Verstehen der anderen Religion. Die Kompakttage enthalten sowohl Seminarelemente (Basiswissen über den christlichen Glauben für Muslime, Basiswissen über den muslimischen Glauben für Christen), als auch Exkursionen (Besuch einer Moschee, Besuch einer Kirche). Sehr wichtig ist uns das Gespräch zwischen den christlichen und muslimischen Studierenden.

Literatur:

- Wird im Seminar bekannt gegeben